

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zum Schlusse sprach Herr Poincaré die Überzeugung aus, die serbische Regierung werde uns bei der gerichtlichen Untersuchung und der Verfolgung eventueller Mitschuldiger das größte Entgegenkommen zeigen. Einer solchen Pflicht könne sich kein Staat entziehen.

5.

**Gerent Herr Hoflehner an Graf Berchtold.**

Nisch, 6. Juli 1914.

Die Nachricht vom entsetzlichen, nur zu wohlgelungenen Attentate in Sarajevo rief hier Sensation im vollsten Sinne des Wortes hervor. Von Bestürzung oder aber Entrüstung war so gut wie nichts zu bemerken, in weitaus vorherrschendem Maße kamen nur Empfindungen der Genugtuung, ja der Freude, und dies vielfach ganz unverhüllt, ohne jede Zurückhaltung, nicht selten in ganz roher Form zum Ausdrucke. Dies gilt hauptsächlich für die sogenannten führenden Kreise, die Intelligenz, wie Berufspolitiker, Lehrpersonen, Beamte, Offiziere und die Studentenschaft. Etwas zurückhaltender zeigte sich noch die Kaufmannschaft.

Alle Erklärungen, die seitens serbischer amtlicher Stellen oder einzelner höherer Persönlichkeiten abgegeben wurden und die Entrüstung über das Attentat und dessen Verurteilung zum Ausdruck bringen sollen, müssen als bitterste Ironie auf den wirken, der Gelegenheit hatte, in den jüngst verflossenen Tagen in nächster Nähe Einblicke in das Gefühlsleben der serbischen intelligenten Bevölkerung zu gewinnen.

Der Gefertigte hatte am Tage des Attentates gegen 9 Uhr abends ohne Ahnung noch vom Geschehenen ein hiesiges Gartenkaffee besucht und wurde hier zuerst von einem Bekannten über das ganz bestimmt aufgetretene Gerücht in Kenntnis gesetzt. Es war eine Pein sondergleichen zu beobachten und zu hören, wie eine förmlich fröhliche Stimmung die zahlreichen Gäste des Lokales erfaßt hatte, mit welcher ersichtlichen Genugtuung man über die Tat debattierte und wie Ausrufe der Freude, des Hohnes und Spottes aufplatterten